

Collegium generale

AM LIMIT?

GRENZEN IN DEN WISSENSCHAFTEN HEUTE

Frühjahrssemester 2015, jeweils am Mittwoch von 18.15–19.45 Uhr

Hauptgebäude der Universität Bern, Hochschulstrasse 4, Auditorium maximum (Raum 110)

Die Veranstaltungen des Collegium generale sind öffentlich und der Eintritt ist frei

Collegium generale: 409816-FS2015; Proseminar, Institut für Philosophie: 410003-FS2015-0.

Der Besuch der Vorlesungsreihe wird Studierenden, deren Studienplan dies zulässt, nach bestandenem Leistungsnachweis mit 3 Kreditpunkten als freie Leistung angerechnet. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

18.2.2015

„ICH WEISS, DASS ICH NICHT WEISS“? ÜBER DIE VERMESSUNG DER MENSCHLICHEN ERKENNTNISGRENZEN

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart, Institut für Philosophie, Universität Bern

25.2.2015

GRENZEN DER BEWEISBARKEIT

Prof. Dr. Gerhard Jäger, Institut für Informatik und angewandte Mathematik, Universität Bern

4.3.2015

GRENZEN DES INTERPRETIERENS LITERARISCHER TEXTE?

Prof. Dr. Simone Winko, Seminar für Deutsche Philologie, Universität Göttingen

11.3.2015

GRENZEN ÜBERWINDEN: ETHIK IN MEDIZIN UND BIOWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Bernice Elger, Institut für Bio- und Medizinethik, Universität Basel

18.3.2015

KULTURWISSENSCHAFTEN - GRENZENLOS?

Prof. Dr. Aleida Assmann, Fachbereich Literaturwissenschaft – Anglistik, Universität Konstanz

25.3.2015

THE FRONTIER OF KNOWLEDGE IN PARTICLE PHYSICS

Prof. Dr. Gian Francesco Giudice, Theoretische Physik, CERN

Referat auf Englisch

1.4.2015

DAS GEHEIMNIS DER WELT: DIE BEGRENZTHEIT MENSCHLICHEN WISSENS ALS THEMA DER THEOLOGIE

Prof. Dr. Konrad Schmid, Theologisches Seminar, Universität Zürich

8.4.2015

keine Vorlesung (Frühlingsferien)

15.4.2015

GRENZEN DER WISSENSCHAFTEN - LASSEN SIE SICH ERKENNEN? HIRNFORSCHUNG ALS BEISPIEL

Prof. Dr. Wolf Singer, Max Planck Institute for Brain Research, Frankfurt

22.4.2015

STÖSST DER HOMO OECOMICUS AN GRENZEN?

Prof. Dr. Gunter Stephan, Departement Volkswirtschaftslehre, Universität Bern

29.4.2015

BILDER ALS GRENZGÄNGER – ÜBER- LEGUNGEN ZUM VERHÄLTNISS VON VISUELLER KOMMUNIKATION UND MENSCHLICHER EMPATHIE

Prof. Dr. Marion G. Müller, Media and Communication Science, Jacobs University, Bremen

6.5.2015

KLIMAWANDEL: GRENZEN KENNEN UND GRENZEN SETZEN

Prof. Dr. Thomas Stocker, Physikalisches Institut, Klima- und Umweltphysik, Universität Bern

13.5.2015

keine Vorlesung (Tag vor Auffahrt)

20.5.2015

WISSEN ALS PROBLEM UND ALS LÖSUNG. WARUM ES IN DEN SOZIAL- WISSENSCHAFTEN KAUM BESCHREI- BUNGSTRADITIONEN FÜR KOMPLEXI- TÄT GIBT

Prof. Dr. Armin Nassehi, Institut für Soziologie, Universität München

27.5.2015

Podiumsdiskussion

AUFLÖSEN VON GRENZEN DER DISZIPLINEN

Prof. Dr. Gerd Folkers, Direktor, Collegium Helveticum

Prof. Dr. Angelika Kalt, stv. Direktorin, Schweizerischer Nationalfonds

Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, Präsidentin, Network for Transdisciplinary Research

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**

Collegium generale
Hochschulstrasse 4
3012 Bern

Tel. +41 31 631 86 35 / 87 23
cg@cg.unibe.ch
www.collegiumgenerale.unibe.ch

Collegium generale

COLLEGIUM GENERALE

Das Collegium generale der Universität Bern ist die älteste eigenständige interdisziplinäre Institution der Universität. Es hat die Aufgabe, den fächerübergreifenden Dialog und die inter- und transdisziplinäre Vernetzung innerhalb der Universität durch Veranstaltungen für Lehrende, Nachwuchsforschende und Studierende aller Fakultäten zu fördern. In Veröffentlichungen und allgemeinbildenden Veranstaltungen vermittelt das Collegium generale Beispiele dieser Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit.

AM LIMIT? GRENZEN IN DEN WISSENSCHAFTEN HEUTE

Aufbruch zu neuen Ufern, Entdeckung neuer Welten, Fortschritt ohne Grenzen – mit Schlagwörtern wie diesen schmückt sich die neuzeitliche Wissenschaft gerne. Doch in Wirklichkeit stösst der Erkenntnisdrang zunehmend an Grenzen, die manchmal sogar unüberwindbar scheinen. So wird es immer schwieriger, in das Innerste der Materie vorzudringen. In der Ökonomie oder in den Klimawissenschaften begrenzt die Komplexität der Phänomene die Möglichkeiten, genaue Vorhersagen zu liefern. Die Fremdheit anderer Sprach- und Denkmuster limitiert unseren Zugang zu anderen Kulturen. Und manchmal ist die Forschung auch durch die Grenzen des moralisch Erlaubten eingeschränkt, wie etwa in der Medizin.

Die Ringvorlesung versucht, die Grenzen der heutigen Wissenschaften zu vermessen. Beiträge aus Natur- und Geisteswissenschaften loten die Grenzen des Wiss- und des Verstehbaren, des Denk- und des Beweisbaren aus. Vor welchen Grenzen stehen die einzelnen Wissenschaften heute? Wie gehen die Forschenden damit um? Und wie kann das Aufbrechen von Fächergrenzen im interdisziplinären Dialog Erkenntnisgrenzen überwinden helfen?

PROGRAMMKOMMISSION

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart, Institut für Philosophie
Prof. Dr. Gilberto Colangelo, Institut für Theoretische Physik
Dr. Martina Dubach, Forum für Universität und Gesellschaft
Prof. Dr. Gabriele Rippl, Institut für Englische Sprachen und Literaturen
Prof. em. Dr. Ruth Meyer Schweizer, Seniorenuniversität
Prof. Dr. Dr. Hubert Steinke, Institut für Medizingeschichte
Sara Bloch, Collegium generale



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**